

## **Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2018**

### **Die Handwerkskammer Hamburg - Eine unternehmerisch geführte öffentlich-rechtliche Institution**

Die Handwerkskammer Hamburg ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, die sich als Dienstleistungseinrichtung für ihre Mitglieder, ihre Partner in Wirtschaft und Gesellschaft sowie für andere öffentliche Dienststellen der Verwaltung versteht. Die Aktivitäten der Handwerkskammer Hamburg richten sich nach den Maßnahmen und Strategien, die die Vollversammlung beschlossen hat.

Die Vollversammlung setzt sich zusammen aus 39 gewählten ehrenamtlichen Vertretern, die die in der Handwerkskammer organisierten Handwerke und handwerksähnlichen Gewerke repräsentieren. Zwei Drittel ihrer Mitglieder sind Selbständige, ein Drittel ist als Arbeitnehmer im Handwerk tätig. Aus ihrer Mitte wählt die Vollversammlung den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Vorstands. Dem Vorstand obliegt die Verwaltung der Handwerkskammer, er bedient sich dazu hauptamtlicher Mitarbeiter unter Leitung des Hauptgeschäftsführers.

Die Arbeit der Handwerkskammer Hamburg wird von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation begleitet. Als Aufsichtsbehörde der Handwerkskammer Hamburg genehmigt sie die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse sowie alle weiteren nach der Handwerksordnung zu genehmigenden Entscheidungen der Vollversammlung.

### **Kaufmännische Rechnungslegung im Sinne der Transparenz**

Mit der Aufstellung von Jahresabschlüssen in Form von Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen macht die Handwerkskammer Hamburg nicht nur der Vollversammlung, sondern allen Mitgliedern und der Öffentlichkeit das wirtschaftliche Ergebnis ihrer Arbeit transparent. Ebenso wird die Entwicklung des Vermögens dargelegt, das sie zur Umsetzung ihrer in der Handwerksordnung festgelegten Aufgaben verwaltet. Ihre Jahresabschlüsse veröffentlicht die Handwerkskammer Hamburg im Internet. Die Eckdaten des Jahresabschlusses 2018 bilden eine Bilanzsumme von 85,684 Mio. Euro, Erträge in Höhe von 37,394 Mio. Euro und ein Jahresüberschuss von 2,167 Mio. Euro.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dürkop, Möller und Partner geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach § 53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

### **Effiziente Verwaltung der Kammergebäude**

Die Handwerkskammer Hamburg nimmt ihre Aufgaben an zwei Standorten wahr. Im Bereich Holstenwall/Schuldts Stift in der Neustadt sind die hoheitliche Verwaltung sowie die Geschäftsbereiche mit Beratungs- und Dienstleistungsangeboten für die Betriebe untergebracht. Das von Fritz Schumacher 1912-1917 erbaute Gewerbehaus repräsentiert architektonisch mit vielen Details die weitgespannte Schaffenskraft des Handwerks. Das Gewerbehaus ist über ein Parkhaus mit dem Bürohaus Schuldts Stift 3 verbunden. Da auch zahlreiche Hamburger Innungen hier beheimatet sind, ist der Holstenwall die erste Adresse der Hamburger Handwerksorganisationen.

Am Standort Harburg hat die Handwerkskammer Hamburg 2008 mit dem ELBCAMPUS ein neues Bildungszentrum gebaut. Der ELBCAMPUS ist eine Zukunftsinvestition für das Handwerk im Hamburger Wirtschaftsraum und zählt zu den führenden Bildungseinrichtungen im Handwerk in Deutschland.

Daneben verwaltet die Handwerkskammer Hamburg noch eine Altenwohnanlage mit 178 Wohnungen in Hamburg-Fuhlsbüttel. Der Seniorenwohnpark war Ende der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts aus der Johann und Pauline Reimer-Stiftung hervorgegangen. Die Stiftung des Handwerksunternehmers Reimer und seiner Frau hat keine eigene Rechtspersönlichkeit und wird deshalb als Sondervermögen von der Handwerkskammer Hamburg geführt.

Die kammereigenen Gebäude werden als organisatorische Einheit getrennt bewirtschaftet, um das Ergebnis der Gebäudeverwaltung transparent ausweisen zu können.

Während im ELBCAMPUS bereits auf eine moderne Gebäudeleittechnik zurückgegriffen werden kann, erfolgt für das fast 100jährige Gewerbehause die Modernisierung sukzessive.

### **Finanzierung überwiegend aus eigener Kraft**

Die Handwerkskammer Hamburg finanziert sich überwiegend aus Einnahmen, die durch eigene Aktivitäten erwirtschaftet werden. Rund zwei Drittel der Einnahmen werden durch Erlöse aus Bildungsangeboten, Verwaltungsleistungen, öffentliche Zuwendungen für Projekte und Kostenerstattungen realisiert. Soweit es sich um den Bildungsbereich oder um Projekte handelt, sind die Angebote der Handwerkskammer Hamburg marktorientiert ausgerichtet. Die erforderliche Kostendeckung durch eigene Einnahmen stellt sicher, dass die Angebote der Handwerkskammer Hamburg bedarfsorientiert sind und zur Förderung der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks beitragen.

### **Projekte für ein bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot**

Die Handwerkskammer Hamburg hat die Förderung des Handwerks in den letzten Jahren erfolgreich ausgeweitet. Dies gelang insbesondere durch die zielorientierte Akquisition von Projekten, die durch Zuwendungen des Landes, des Bundes und der EU gefördert werden. 2018 konnten dem Hamburger Handwerk auf diese Weise Dienstleistungen und Beratungen im Umfang von 4,171 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Gewinnung des Berufsnachwuchses und von Fachkräften, die Qualifizierung und Integration von Migranten, sowie Unterstützung der Betriebe in den Bereichen Digitalisierung und Umwelt.

### **Beteiligungen - Instrument der Wirtschaftsförderung**

Auch die Beteiligungen der Handwerkskammer Hamburg an Tochtergesellschaften und anderen Unternehmen dienen der Wirtschaftsförderung des Handwerks. Dabei geht es um Leistungen, die über die in der Handwerksordnung festgelegten Aufgaben der Handwerkskammer (§ 91 HwO) hinausgehen und die auch von Dritten erbracht werden bzw. erbracht werden könnten. Diese Leistungen offeriert die Handwerkskammer Hamburg ihren Mitgliedern nicht als öffentlich-rechtlicher Anbieter, sondern - für gleiche Wettbewerbsbedingungen - im Rahmen privater Unternehmen.

Die Handwerkskammer Hamburg ist an folgenden Unternehmen beteiligt (in Klammern der Beteiligungsanteil):

SLV Nord gGmbH (100%)  
Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%)  
Berufsakademie Hamburg (BAH) (61%)  
Verlag Nord-Handwerk GmbH (35%)  
Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (14%)  
hySOLUTIONS GmbH (4%)  
Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (1,9%)

Kolbenwerk eG (50 Genossenschaftsanteile a 1 T€)

### Kammerbeiträge decken ein Drittel der Kosten

Die Handwerkskammer Hamburg hatte zum Stand 31.12.2018 13.501 Mitgliedsbetriebe. Sie finanzieren mit ihren Beiträgen Leistungen, für die die Kammer keine eigenen Erlöse erzielen kann. Gemäß § 113 Nr. 1 der Handwerksordnung können nicht anderweitig gedeckte Kosten durch Beiträge der Mitgliedsbetriebe finanziert werden. So betragen die dem Geschäftsjahr 2018 zuzuordnenden Beitragseinnahmen 11,434 Mio. Euro zuzüglich Nachveranlagungen für Vorjahre in Höhe von 2,067 Mio. Euro. Die Beiträge finanzieren zurzeit nur rund ein Drittel aller Ausgaben der Handwerkskammer Hamburg.

Die Beiträge setzen sich aus festen und variablen Beträgen zusammen. Die für die Beitragsfestsetzung erforderlichen Festbeträge und Beitragssätze werden jedes Jahr neu von der Vollversammlung beschlossen. Der Beitragsbeschluss der Vollversammlung muss von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden.

Die Vollversammlung hat im Dezember 2016 ein Finanzsicherungskonzept beschlossen, das unter anderem Beitragssatzerhöhungen bis 2020 ausschließt.

Im Jahr 2018 betrug der Grundbeitrag unverändert für natürliche Unternehmen 233,50 Euro und für juristische Personen 707,50 Euro. Aufgrund der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Gehältern der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer bei der Gewinnermittlung der juristischen Personen sind die Grundbeiträge unterschiedlich hoch. Der variable Teil des Kammerbeitrags richtet sich nach der Ertragslage der Mitgliedsbetriebe. Die Hebesätze betragen für Gewinne bzw. Gewerbeerträge bis 125.000 Euro 1,77 Prozent und für 125.000 Euro übersteigende Gewinne und Gewerbeerträge 0,95 Prozent. Bei der Beitragsberechnung wird ein Freibetrag von 12.500 Euro berücksichtigt.

Existenzgründer und -gründerinnen sind in den ersten Jahren ihrer Selbstständigkeit gemäß § 113 Abs. 2 der Handwerksordnung ganz oder teilweise vom Beitrag zur Handwerkskammer befreit.

**Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und GuV**
**A. BILANZ  
A K T I V A**
**A. Anlagevermögen**
**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

EUR 228.515,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf EDV-Software.

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

EUR 61.606.538,94

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehäus am Holstenwall (9.171 T€), das Bürohaus Schuldt's Stift (1.600 T€) und die Tiefgarage (1.139 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (42.426 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparcs (7.271 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

EUR 761.059,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

EUR 1.505.763,00

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

**III. Finanzanlagen**

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

EUR 172.822,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (61%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

EUR 263.755,18

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer an der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg, dem Verlag Nord-Handwerk GmbH, Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und der hySOLUTIONS GmbH beteiligt.

3. Wertpapiere des Anlagevermögens

EUR 1.000.000,00

Der Ausweis betrifft ausschließlich eine Haspa Anleihe, die Teil des Finanzmittelfonds für Altersversorgung ist.

4. Sonstige Ausleihungen EUR 50.000,00

Diese Position betrifft die Genossenschaftsanteile der Kolbenwerk e.G.

**B. Umlaufvermögen**

**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 3.956.590,86

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen EUR 97.117,50

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. EUR 19.003,31

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände EUR 1.473.105,12

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat.

**II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** EUR 14.455.979,77

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (10.861 T€) sowie den Finanzmittelfonds für die Altersversorgung (2.385 T€) und dem Finanzmittelfond des Seniorenwohn-parks (1.210 T€).

Hinweis: Ein Großteil dieser Mittel ist im Rahmen des Finanzsicherungskonzeptes gebunden.

C. Rechnungsabgrenzungsposten EUR 93.707,87

PASSIVA

**A. Eigenkapital**

**I. Nettoposition** EUR 8.208.241,80

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€) und c) Carl Behrs Stiftung (281 T€).

**II. Gewinnvortrag**EUR 1.424.563,66

Gewinnvortrag zum 01.01.2018 aus dem Geschäftsjahr 2017.

**III. Jahresüberschuss**EUR 2.166.940,41

Konsolidiertes Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 zum 31.12.2018.

**B. Sonderposten für Investitionszuschüsse**EUR 28.834.166,30

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft im Wesentlichen das Bildungszentrum ELBCAMPUS und wird über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer der Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

**C. Rückstellungen**

## 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

EUR 20.383.242,01

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

## 2. Sonstige Rückstellungen

EUR 4.915.570,75

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (818 T€), Rückstellungen für Prozesskosten, drohende Inanspruchnahme bei Rechtsstreitigkeiten sowie Zinsforderungen der Mittelgeber Elbcampus (3.925 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten (173 T€).

**D. Verbindlichkeiten**

## 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR 14.201.209,65

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen.

## 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

EUR 744.232,17

Verbindlichkeiten der Kammer gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag.

## 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

EUR 5.095,71

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die SLV Nord GmbH.

## 4. Sonstige Verbindlichkeiten

EUR 2.594.739,38

Die größte Position entfällt auf ein Darlehen für das Bürohaus Schuldt's Stift (1.377 T€).

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**EUR 2.205.956,10

Der Posten enthält im Wesentlichen im Voraus bezahlte Lehrgangs- und Prüfungsgebühren.

**B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****1. Umsatzerlöse**EUR 15.983.892,34

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (6.549T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (4.171 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (1.065 T€), sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (885 T€) sowie Umsätze der BgA (2.093 T€) und Mieterlöse (1.220 T€).

**2. Kammerbeiträge**EUR 13.500.927,61

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. In den Kammerbeiträgen des Geschäftsjahres sind auch Nachveranlagungen für Vorjahre enthalten

**3. Sonstige betriebliche Erträge**EUR 7.908.793,46

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (4.838 T€) und die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (491 T€).

**4. Materialaufwand****a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren**EUR 730.472,36

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

**b. Aufwendungen für bezogene Leistungen**EUR 3.579.402,52

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.002 T€), Aufwendungen für den Seniorenwohnpark (732 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (697 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (371 T€), Aufwendungen für die Betriebe gewerblicher Art (273 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (258 T€).

**5. Personalaufwand****a. Löhne und Gehälter**EUR 11.683.898,75

Die Position umfasst die Gehälter für Angestellte, Aushilfen und Auszubildende.

**b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**EUR 2.792.936,10

Gesetzliche soziale Aufwendungen (2.143 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (55 T€) und freiwillige soziale Leistungen (18 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung des Verbrauchs von Pensionsrückstellungen auf 547 T€ und die Beihilfeversicherung auf 29 T€.

**6. Abschreibungen**EUR 1.887.572,44

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

**7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen**EUR 11.963.756,07

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (4.838 T€), Reparaturen und Instandhaltung (1.422 T€), Werbe-/Repräsentations- und Reisekosten (1.291 T€), Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.049 T€), Rechts- und Beratungskosten (865 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (799 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (429 T€), Verwaltungskosten (369 T€) sowie Wertberichtigungen (362 T€).

**8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**EUR 19.907,94**9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**EUR 2.559.178,47

Zinsaufwendungen resultieren insbesondere aus den Darlehen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung des Elbcampus aufgenommen wurden (711 T€) sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (1.778 T€).

**10. Steuern von Einkommen und Ertrag**EUR -1,54**11. Ergebnis nach Steuern**EUR 2.216.306,18**12. Sonstige Steuern**EUR 49.365,77

Grund- und KFZ-Steuern.

**13. Jahresüberschuss**EUR 2.166.940,41